



Landesverband
für Höhlen- und Karstforschung
Baden-Württemberg e.V.

Unterwelten-Info

Nr. 32



Ausgabe 2/2015

November 2015





Inhalt

	Seite
Berichte	
Seminare für Schauhöhlenführer – erfolgreiche Veranstaltungen des Landesverbands für Höhlen- und Karstforschung Baden-Württemberg (Hans Martin Luz)	3
Untersuchung und Vermessung der „Trassenhöhle 1“ (Kat.-Nr. 7424/54) (Markus Boldt & Petra Boldt)	6
Bericht über meinen Besuch bei der „Taufe“ des Imbergtunnels (Petra Boldt)	9
Naturerlebnistag Baden Württemberg 2015 – eine Initiative der Umweltakademie in Baden-Württemberg (Petra Boldt)	10
12. Sontheimer Bat Night – Nacht der Fledermäuse (Petra Boldt)	11
Jubiläumsfeier „25 Jahre Landesverband für Höhlen- und Karstforschung Baden-Württemberg e. V.“ in Laichingen	12
LHK-Internes und Protokolle	
Protokoll der Vorstandssitzung am Sonntag, dem 15. März 2015 im Rasthaus an der Laichinger Tiefenhöhle (Hans Martin Luz)	14
Protokoll der Vorstandssitzung am Samstag, dem 13. Juni 2015 im Höhlenhaus des Höhlenvereins Blaubeuren in Blaubeuren-Seißen (Hans Martin Luz)	16
Protokoll der Vorstandssitzung am Sonntag, dem 11. Oktober 2015 im Höhlenhaus des Höhlenvereins Blaubeuren in Blaubeuren-Seißen (Hans Martin Luz)	18
Einladung zur Delegiertenversammlung des Landesverbandes	21
Buchhinweise	22
Anhang	
Geschäftsordnung für den Vorstand des Landesverbandes für Höhlen- und Karstforschung Baden-Württemberg e. V.	25
Regelung des Landesverbands für Höhlen- und Karstforschung Baden-Württemberg e. V. in Sachen Fortsetzungsgrabung	27
Möglichkeit der Bezuschussung von Forschungsvorhaben durch den Landesverband für Höhlen- und Karstforschung Baden-Württemberg e. V.	28
Zum Schluss: Merkwürdiges über und unter der Erde	29
Impressum	29
Schauhöhlen in Baden-Württemberg	30

Abbildung auf der Titelseite

Blick in die große Eingangshalle der Trassenhöhle 1 (Kat.-Nr. 7424/54) auf der DB-Neubaustrecke von Wendlingen nach Ulm im Bereich Widderstall (Foto: M. Boldt). Die Höhle wurde am 19. März 2015 Einsatzgruppe des Landesverbands untersucht und vermessen – siehe Bericht S. 6-9.



Berichte

Seminare für Schauhöhlenführer – erfolgreiche Veranstaltungen des Landesverbands für Höhlen- und Karstforschung Baden-Württemberg

In den Jahren 2005 und 2006 wurde an den Vorstand des Landesverbandes für Höhlen- und Karstforschung Baden-Württemberg e. V. (LHK) mehrfach der Wunsch herangetragen, den Schauhöhlenführern in Baden-Württemberg die Möglichkeit zu einer Fort- und Weiterbildung anzubieten. Diesem Wunsch wurde sehr gerne entsprochen, da vor allem die Schauhöhlen die Höhlenforschung in der Öffentlichkeit repräsentieren und somit die Besucher hier erste Kontakte mit Höhlen erleben können. Viele Menschen sehen in der Höhlenforschung nur den Aspekt des Abenteuers. Uns Höhlenforschern ist klar, dass die Höhlenforschung eine Verbindung aus sportlicher und wissenschaftlicher Tätigkeit darstellt, aber für einen Laien ist das nicht offensichtlich. Um diese Zusammenhänge zu vermitteln und den aktuellen Stand der Forschung den Schauhöhlenführern und durch diese letztendlich den Schauhöhlenbesuchern nahezubringen, entschloss sich der Vorstand des LHK die Seminare durchzuführen.

Das 1. Schauhöhlenführer-Seminar des LHK fand am 10. März 2007 im Rasthaus an der Laichinger Tiefenhöhle statt. Hierzu hatte der Landesverband alle 16 Schauhöhlen in Baden-Württemberg angeschrieben und ihre Höhlenführer eingeladen. Die Resonanz war groß, denn es nahmen Höhlenführer von 12 Schauhöhlen an der Veranstaltung teil; insgesamt waren es rund 60 Personen. Das große Interesse zeigte, dass Seminare in dieser Form sinnvoll sind.

Zu Beginn des ersten Seminars stellte KERSTIN SCHWARZ, die damalige Geschäftsführerin des LHK, den Themenkreis vor und erläuterte, wie eine Höhlenführung aufgebaut sein sollte. Im weiteren Verlauf des Seminars präsentierten Fachleute aus Baden-Württemberg Themen aus folgenden Gebieten, die für die Höhlenführer relevant sind:

Geologie Südwestdeutschlands – Prof. Dr. WOLFGANG UFRECHT

Sinterbildung und Sinterformen – JOCHEN DUCKECK

Paläontologie – THOMAS RATHGEBER

Lebensraum Höhle – Dr. KLAUS DOBAT

Fledermäuse und deren Schutz – Dr. ALFRED NAGEL

Zum Schluss des ersten Seminars waren sich alle Teilnehmer einig, dass derartige Seminare sehr wichtig und für den Einzelnen wertvoll sind. Auch in Zukunft sollten deshalb weitere Veranstaltungen dieser Art stattfinden.

Im Sommer 2011 wurde die Idee, die Schauhöhlenführer-Seminare fortzuführen, von HERBERT WEICHERT, Vorsitzender der Ortsgruppe Honau des Schwäbischen Albvereins und Betriebsleiter der Olgahöhle, wieder aufgegriffen. Daraufhin lud der LHK für den 17. März 2012 erneut zu einem Seminar nach Laichingen ein. Tragischerweise konnte HERBERT WEICHERT an diesem Seminar, auf das er sich sehr gefreut hatte, nicht mehr teilnehmen, denn er war am 9. Dezember 2011 im Alter von 66 Jahren unerwartet verstorben.

In seinem Aufbau glich das 2. Schauhöhlenführer-Seminar am 17. März 2012 der ersten Veranstaltung. Themen und Referenten, die durch die LHK-Vorsitzende PETRA BOLDT vorgestellt wurden, waren diesmal:

Allgemeine Einführung und Höhlenschutz – JOHANNA BÖHRINGER

Die Höhle als Lebensraum – CHRISTIAN FISCHER



Geologie Südwestdeutschlands, Höhlenentstehung – Prof. Dr. WOLFGANG UFRECHT
Sinterentstehung, Aufbau, Alter – JOCHEN DUCKECK
Paläontologie für Höhlenführer – THOMAS RATHGEBER
Mögliche und unmögliche Fragen an Höhlenführer – HANS MARTIN LUZ
Höhlen – wichtige Winterquartiere für Fledermäuse – SYLKE HOFFMANN

An diesem Seminar nahmen 58 Personen teil, die von 11 der Schauhöhlen in Baden-Württemberg kamen. Die Teilnehmer äußerten den Wunsch, dass künftig nur noch ein oder zwei Themen behandelt und beim nächsten Seminar auch die pädagogischen Aspekte einer Höhlenführung berücksichtigt werden.



Teilnehmer (links) und Referent KAI SCHWEKENDIEK (rechts) beim Seminar am 23.02.2013 im Rasthaus an der Laichinger Tiefenhöhle (Fotos: H. M. Luz).

Zum 23. Februar 2013 wurde daraufhin vom LHK zu einem 3. Seminar für Schauhöhlenführer nach Laichingen eingeladen. Das Thema hieß: „Pädagogische Grundlagen für die Schauhöhlenpraxis“. Als Referenten waren beteiligt:

KAI SCHWEKENDIEK (Sozialpädagoge)

HANS MARTIN LUZ (zertifizierter Natur- und Landschaftsführer)

Die Referenten behandelten die folgenden Fragen zunächst theoretisch und anschließend praktisch in Rollenspielen:

- Wie baue ich eine Führung auf?
- Wie bekomme ich Kontakt zu den Besuchern? Wie kann ich diesen Kontakt gestalten?
- Gestaltungsmöglichkeiten einer Führung.
- Gruppendynamik (z. B.: Störer. Phasen einer Führung. Was sage ich wann, wo, wie und warum?)
- Strukturelle Aspekte einer Höhlenführung (Zeit und Information: Wie viel ist wann in Ordnung? Viel reden – wenig reden? Wo lasse ich Raum für Fragen? Wie gehe ich mit „Nicht-Wissen“ um? Muss ich als Höhlenführer perfekt sein?)
- Praxistransfer: Wie kann ich diese Inhalte in meine Führung einbauen? Übungen in kleinen Rollenspielen.

Bei diesem Seminar waren 42 Höhlenführer von 10 Schauhöhlen als Teilnehmer anwesend.



Das 4. Schauhöhlenführer-Seminar am 22. März 2014 stand – ebenfalls in Lai-chingen – unter dem Zeichen „Fledermäuse und deren Schutz“. PETRA BOLDT konnte dazu 32 Teilnehmer von 8 unserer Schauhöhlen begrüßen. Sie stellte die Fledermaus-schutzreferenten des LHK PETRA HEUSEL und RALF KRIST vor. Die beiden kümmern sich in Zusammenarbeit mit dem sogenannten Flederhaus in Tübingen um Pfleglinge. Als lebende Anschauungsobjekte hatten sie „Isolde“, eine nicht mehr flugfähige Große-Abendsegler-Dame, und eine namenlose Rauhaufledermaus dabei. Diese Tiere konnten gestreichelt und gefüttert werden.

Der Referent des Seminars war Prof. Dr. EWALD MÜLLER von der Universität Tübingen und der Arbeitsgemeinschaft Fledermausschutz Baden-Württemberg e. V. Er präsentierte den staunenden Zuschauern das Thema „Kleine Nachtgespenster – die faszinierende Welt der Fledermäuse“ und beantwortete viele Fragen. Im Anschluss wurde der Film „Warte bis es dunkel wird“ des bekannten Fledermausfotografen DIETMAR NILL gezeigt. Es ist ein beeindruckender, 45-minütiger Film mit einzigartigen und in dieser Form noch nie gezeigten Aufnahmen und Filmsequenzen. An dieser Stelle geht nochmals herzlicher Dank an DIETMAR NILL, der dem LHK die freundliche Genehmigung für diese Filmvorführung erteilt hatte.

Am 14. März 2015 veranstaltete der LHK das 5. Seminar für Schauhöhlenführer in Lenningen-Gutenberg. Ortsvorsteher DIETMAR JAUSS, der auch der „Hausherr“ der Gutenberger Höhlen ist, hatte angeregt, diese Veranstaltung einmal bei ihm in Gutenberg abzuhalten. Der LHK-Vorstand griff die Einladung, nach Gutenberg zu kommen, freudig auf. Dieses Mal waren die Themen „Paläontologie“ und „Biologie in Höhlen“ mit dem Schwerpunkt auf Baden-Württemberg. Als Referenten konnten THOMAS RATHGEBER für die Paläontologie und HANNES KÖBLE für die Höhlenbiologie gewonnen werden.



Teilnehmer des Seminars am 14.03.2015 in Gutenberg betrachten die mitgebrachten Höhlenfunde (links), besonders die Eckzähne eines Höhlenbärenschädels (rechts) (Fotos: H. M. Luz).

Zunächst wurden die von 7 Schauhöhlen kommenden 27 Teilnehmer begrüßt von PETRA BOLDT, der LHK-Vorsitzenden, von MICHAEL SCHLECHT, dem Bürgermeister von Lenningen, von DIETMAR JAUSS, dem Ortsvorsteher von Gutenberg, und von HANS MARTIN LUZ, dem Geschäftsführer des LHK sowie Beauftragten für Kontakte zwischen den Schauhöhlen in Baden-Württemberg und dem LHK.

THOMAS RATHGEBER stellte den Höhlenführern Fossilien und Knochen von Tieren vor, die man in den Höhlen Baden-Württembergs gefunden hat. Er begann mit der Zeit des Muschelkalks vor über 240 Millionen Jahren und endete vor rund 10.000 Jahren, als die Kalktuffhöhlen gebildet wurden. Einen Schwerpunkt bildeten die Höhlen, die große



Mengen von Großsäugerresten geliefert haben, die sogenannten Bärenhöhlen und Hyänenhorste. Auch auf ganz einzigartige Funde, wie den Gibraltar-Affen im Heppenloch bei Gutenberg und die Saurierreste im Fuchslabyrinth bei Schmalfelden, ging er ein. Besonders beeindruckt waren die Teilnehmer von den Tierknochen, die THOMAS RATHGEBER mitgebracht hatte. So konnte jeder mal einen originalen Schädel eines Höhlenbären in der Hand nehmen.

Im Anschluss referierte HANNES KÖBLE über die Höhlenbiologie. Ausdrücklich wurden Fledermäuse dabei ausgeklammert, denn diese waren ja Thema des Vorgänger-Seminars gewesen. Er erklärte die verschiedenen Einteilungen von Höhlentieren, die entweder Zufallsgäste oder Gäste nur zu bestimmten Jahreszeiten oder aber echte Höhlentiere sein können. Viele sehr unterschiedliche Vertreter der Höhlentiere wurden im Bild vorgestellt, zum Beispiel Asseln und Spinnen, Springschwänze und Schmetterlinge, Fische und Lurche – besonders der Grottenolm – sowie Säugetiere. Sehr oft werden Schauhöhlenführer suggestiv gefragt: „An so einem lebensfeindlichen Ort wie in einer Höhle lebt doch nichts?“ Die Teilnehmer des Seminars in Gutenberg sind für diese Frage nun gut gerüstet, denn sie können Dank HANNES KÖBLE ganz im Gegenteil betonen, dass sich die Lebensbedingungen in einer Höhle für die echten Höhlentiere sogar lebensverlängernd auswirken können.

HANNES KÖBLE und THOMAS RATHGEBER verteilten zu ihren Referaten auch schriftliche Zusammenfassungen, die die Themen abrundeten und ergänzten. Herrn DIETMAR JAUSS und seiner Mitarbeiterin Frau HEIKE GÖSSEL nochmals herzlichen Dank für die freundliche Aufnahme in Gutenberg, die Bewirtung, Kaffee und Kuchen und das ausgezeichnete Mittagessen. Dieser Dank gilt natürlich auch den Mitgliedern des Höhlen- und Heimatvereins Laichingen e. V., denn auch im Laichinger Höhlenhaus war bei den ersten vier Seminaren vorbildlich und liebevoll für das leibliche Wohl der Schauhöhlenführer gesorgt worden.

Auf Einladung von Herrn REINER BLUMENTRITT von der Museumsgesellschaft Schelllingen e. V. wird dort am 12. März 2016 das 6. Schauhöhlenführer-Seminar stattfinden. Auf Wunsch der Teilnehmer am Gutenberger Seminar wird es Themen wie Geomorphologie, Geologie, Stratigraphie, Höhlenentstehung und Höhlenmineralien umfassen.

Unter der Federführung von RALPH MÜLLER war bereits zum ersten Seminar 2007 unter dem Titel „Der Schauhöhlenführer“ eine Begleitschrift herausgegeben worden. Dieses Heft geht weit über das hinaus, was jeweils in den Seminaren vermittelt wurde. Es soll die Seminare ergänzen und den Schauhöhlenführern helfen, offene Fragen zu beantworten. Diese Begleitschrift kann unter „Downloads“ von der LHK-Homepage < www.lhk-bw.de > heruntergeladen werden.

Hans Martin Luz
(Geschäftsführer des LHK & Beauftragter für Schauhöhlen-Kontakte)

Untersuchung und Vermessung der „Trassenhöhle 1“ (Kat.-Nr. 7424/54)

Am Abend des 18.03.2015 wurde die Einsatzgruppe des LHK, des Landesverbands für Höhlen- und Karstforschung Baden-Württemberg e. V. durch Herrn Beer telefonisch über das Anfahren einer Karststruktur im Abschnitt Widderstall auf der Neubau- strecke der Deutschen Bahn von Wendlingen nach Ulm informiert.

Mit Herrn Beer wurde abgesprochen, dass die Einsatzgruppe gleich am nächsten Tag gegen 12 Uhr auf die Baustelle kommt, um die Karststruktur in Augenschein zu nehmen. Weiterhin wurden eine detaillierte Vermessung und fotografische Dokumentation durch den LHK vereinbart. Die geologische Situation dagegen soll durch einen Geologen von der in diesem Abschnitt tätigen ausführenden Firma beurteilt werden. Im Anschluss an die Höhlenvermessung des LHK wird der Messpunkt 1.0 (siehe Plan-darstellung) durch ein Vermessungsbüro der ausführenden Firma eingemessen, und die Eingangskordinaten werden dann im UTM-System bekanntgegeben. Unsere Koordinaten (UTM 32 0552520 5375250, Höhe 728 m ü. NN) sind vermutlich ungenau, weil sie zunächst mit einem handelsüblichen GPS ermittelt wurde. Die Angabe erfolgt also vorbehaltlich der Lieferung der Daten für den Eingangsmesspunkt durch das Vermessungsbüro.

Der Höhlenplan und Bilder der Karststruktur wurden von uns sofort geliefert. Die Koordinaten der einzelnen Messpunkte können erst nach Lieferung der Eingangskordinaten zur Verfügung gestellt werden.



Trassenhöhle 1 – links: Materialdepot vor dem Höhleneingang; rechts: Höhlenöffnung am Fuß der Felswand direkt am südlichen Rand der Schnellbahntrasse im Abschnitt Widderstall (Fotos: P. Boldt).

Die Höhle liegt in einer Massenkalkstruktur mit mergeligen Einlagerungen. Sie wurde durch Sprengungen im Deckenbereich stark in Mitleidenschaft gezogen. Wegen des dabei entstandenen Verbrauchs ist der ursprüngliche Boden nicht mehr beurteilbar. Ein Hinweis auf den natürlichen Boden konnte in einer engen südwestlich liegenden Spalte erkannt werden (MP 1.5).

Soweit sich das noch feststellen ließ, dürfte die Höhle entlang der heutigen Trassenführung entstanden sein. Sie bestand aus einer größeren Halle, die an einer Kluftstruktur in der Linie von MP 1.8 nach MP 1.11 angelegt ist. Der nördliche Teil der Halle ist heute kaum noch erkennbar, weil durch Sprengungen fast die gesamte nördliche Hallenwand von frischem Schutt verdeckt ist. Trotzdem ist im südlichen Teil noch ein beachtlich großer Hohlraum übrig geblieben. In diesem Bereich ist auch stellenweise starker und sehr schöner Sinterschmuck vorhanden.

Die Höhle besitzt einen Schlot (siehe Plan), der bis ans Tageslicht führt. In diesem Bereich gibt es eine Deckenkluft, die eine nicht unerhebliche Größe aufweist. In ihr hat sich einer der „Hangsicherungsnägel“ verirrt, das heißt, er ragt ca. 2,5 Meter in den Hohlraum hinein. Die Höhe des Schlotes kann mit 11 Meter von MP 1.8 ausgehend angegeben werden.



Trassenhöhle 1 (Katasternummer 7424/54)

10m

Gesamtlänge: 39 m
Tiefe: 7 m
Vermessung: Markus Boldt, Petra Boldt, Bernd Hugger, Wieland Scheuerle,
Andreas Scheurer 2015
Zeichnung: Markus Boldt 2015
Alle Rechte vorbehalten Landesverband für Höhlen- und Karstforschung BW
e.V.

Legende

	unmarkierter Messpunkt		Deckenstufe
	Messzug		Deckenmänder
	Wand zum Deckgebirge		Schlot
	Wand aus Versturz		Umriss eines Felsens
	Schnittlinie		sichtbare Begrenzung
	Bodenstufe		Schuttfläche



Plan der Trassenhöhle 1 – Darstellung der 39 Meter langen Höhle im Grundriss und in einem Schnitt (Zeichnung: M. Boldt; Vermessung am 19.03.2015 durch M. Boldt, P. Boldt, B. Hugger, W. Scheuerle & A. Scheurer).

Entlang der Trasse erstreckt sich die Höhle wahrscheinlich noch weiter in westliche Richtung. Wenige Meter westlich des Eingangs ist an derselben Trassenwand ein Loch erkennbar, welches diese Vermutung stützt. Leider ist dieses Loch zu eng, um es näher in Augenschein zu nehmen.



Trassenhöhle 1 – links: südwestliche, enge Spalte, an deren Grund der ursprüngliche Höhlenboden zu sehen ist; rechts: die große Eingangshalle (Fotos: M. Boldt).

In östlicher Richtung ist ebenfalls eine Fortsetzung zu vermuten, da man noch ein Stück weit in den stark verbrochenen Bereich hineinschauen kann. Mit einer Länge von knapp 40 Metern gehört die Trassenhöhle 1 schon zu den mittleren Objekten auf der Schwäbischen Alb.

In der Höhle wurden an keiner Stelle archäologische Funde gemacht.

Markus Boldt & Petra Boldt

Bericht über meinen Besuch bei der „Taufe“ des Imbergtunnels

Am 22.04.2015 fand am Südportal des Imbergtunnels an der Neubaustrecke Stuttgart-Ulm der Deutschen Bahn eine Tunneltaufe mit symbolischem Tunnelanschlag statt. Als Vertreterin des Landesverbands war ich hierzu eingeladen.

Die Feierlichkeiten begannen mit einem Bläserkonzert direkt vor dem Tunneleingang. Danach gab es eine Begrüßung durch den Geschäftsführer Manfred Leger und den Projektleiter Stefan Kielbassa. Dieser sprach den Mineuren seinen besonderen Respekt aus: „Wenn Ingenieure die Standsicherheit des Tunnelvortriebs berechnen, dann tun sie dies unter Einbeziehung der Gebirgseigenschaften. Die sind aber von Natur aus uneinheitlich, anders als bei Stahl und Beton. Deshalb ist unterirdisches Bauen so besonders, dass sich die Mineure einer Schutzpatronin, der Heiligen Barbara anvertrauen.“

Bürgermeister Rainer Braig, Dornstadt, und die Vertreter der Baufirmen Johann Bunte Bau GmbH aus Frankfurt am Main und Stutz GmbH aus Kirchheim in Osthessen, die wiederum die bergmännischen Arbeiten an die renommierte Tunnelbaufirma Marti aus der Schweiz vergeben hatten, kamen ebenfalls zu Wort. Nach einer ökumenischen

Segnung nahm Barbara Neidlinger, die Patin des Imbergtunnels, sozusagen als Stellvertreterin der Heiligen Barbara den Tunnelanschlag symbolisch in bergmännischer Tradition mit mehreren Sprengböllern im Tunnel vor.



Tunneltaufe am 22.04.2015 vor dem Südportal des Imbergtunnels auf der Neubaustrecke der Deutschen Bahn bei Temmenhausen (Fotos: P. Boldt).

Mit Dr.-Ing. Stefan Kielbassa und Falk Prischmann waren auch unsere Ansprechpartner beim DB Projekt Stuttgart-Ulm GmbH anwesend. Von ihnen wurde ich dem Vorsitzenden der Geschäftsführung der DB Projekt Stuttgart-Ulm GmbH, Manfred Leger, vorgestellt. Dabei lobte Dr. Stefan Kielbassa unsere Leistung der schnellen und sorgfältigen Höhlenbearbeitung am Widderstalltunnel. Für mich ergaben sich beim anschließenden Buffet noch einige Möglichkeiten, mit den Verantwortlichen der Strecke ins Gespräch zu kommen.

Wie der Presse zu entnehmen war, erfolgte bereits am 30. Juni 2015, nach nur drei Monaten Bauzeit, der Durchschlag des insgesamt 299 Meter langen Imbergtunnels.

Petra Boldt
(Vorsitzende des LHK)

Naturerlebnistag Baden Württemberg 2015 – eine Initiative der Umweltakademie in Baden-Württemberg

Der Höhlenverein Blaubeuren bot anlässlich des Naturerlebnistags am 3. Mai 2015 einen Familiennachmittag am und im Banzenloch bei Arnegg an. Durchgeführt wurde dieses Angebot von Otto Schwabe und Petra Boldt.

Nachmittags um 14:00 Uhr versammelten sich 23 Kinder, Jugendliche und Erwachsene am Parkplatz beim Sportgelände in Arnegg. Die Teilnehmer hatten entweder durch die Presse oder durch persönliche Einladung während des Blaubeurer Höhlenwandertags von der Veranstaltung erfahren.

Alle Personen wurden mit Helmen und Lampen ausgestattet. Dann wanderten wir gemeinsam in ca. 20 Minuten hinauf zum Banzenloch, dessen Eingang oberhalb einer Steinbruchwand liegt.

Vor der Höhle wurden Poster über die Höhle, die Geologie und die Höhlenbiologie aufgehängt und dann den Teilnehmern in einem einführenden Vortrag erklärt. Beson-



ders wurde auf den Schutz des Geotops und des Biotops Höhle und auf die Ruhezeit der Fledermäuse im Winter hingewiesen.



Teilnehmer beim Naturerlebnistag am 03.05.2015 im und vor dem Banzenloch bei Arnegg (Fotos: P. Boldt).

In kleinen Gruppen befuhren wir dann die Höhle. Alle, die gerade nicht unter der Erde waren, konnten sich über verschiedene Themen der Höhlenforschung informieren und im Gebiet oberhalb der Höhle nach Weißjura-Fossilien suchen, die es dort reichlich gibt.

Dieser Nachmittag hat alle Teilnehmer begeistert.

Petra Boldt
(Vorsitzende des LHK)

12. Sontheimer Bat Night – Nacht der Fledermäuse

Ungefähr 400 Gäste, darunter auch Mitglieder der Höhlenrettung Baden-Württemberg und des Höhlenvereins Blaubeuren, kamen der Einladung des Höhlenvereins Sontheim zur „12. Sontheimer Bat Night – Nacht der Fledermäuse“ am 29. August 2015 nach.



„12. Sontheimer Bat Night“ am 29.08.2015 bei der Sontheimer Höhle – Begrüßung der Gäste durch Petra Boldt (Foto: M. Boldt).

Sontheim zur „12. Sontheimer Bat Night – Nacht der Fledermäuse“ am 29. August 2015 nach. Die Mitglieder des Höhlenvereins Sontheim hatten den Abend hervorragend organisiert, und auch das leibliche Wohl kam mit „Fledermauswecken“, gefüllt mit Roten oder mit Steaks nicht zu kurz. Zu Beginn der Veranstaltung konnte man kleine Wollfledermäuse oder Fledermauskästen basteln, und für das interessierte Publikum lagen zahlreiche Infobroschüren bereit.



Der erste Programmpunkt nach der Begrüßung durch Gunter Pantel, stellvertretender Vorsitzender des Höhlenvereins Sontheim, und durch Petra Boldt vom Landesverband für Höhlen- und Karstforschung in Baden Württemberg, kurz LHK, war eine Tombola für die Kinder. Die Fledermausschutz-Referenten des LHK Petra Heusel und Ralf Krist ließen ihre beiden Pfleglinge, zwei Abendsegler, vom Publikum streicheln. Da herrschte großer Andrang. Es folgte ein hervorragender Vortrag über Fledermäuse von Ingrid Kaipf von der Arbeitsgemeinschaft Fledermausschutz Baden Württemberg.

Dann kündigte Gunter Pantel das Highlight des Abends an: Dr. med. Markus Winter vom Krankenhaus Blaubeuren „unterhielt“ sich als Bauchredner mit einer großen Fledermaus-Spielpuppe über das Leben in der Höhle. Das Publikum war begeistert.

Zum Schluss konnte man in Gruppen die Sontheimer Höhlen mit einem Führer besuchen. Auch wenn sich nicht sehr viele Fledermäuse in der Höhle sehen ließen, waren die Besucher beeindruckt. In dieser warmen Sommernacht konnte man noch lange vor dem Vereinsheim des Höhlenvereins Sontheim verweilen und nette Gespräche führen.

Petra Boldt
(Vorsitzende des LHK)

Jubiläumsfeier „25 Jahre Landesverband für Höhlen- und Karstforschung Baden-Württemberg e. V.“ in Laichingen

Am Abend des 17. Oktobers 2015 feierte der LHK, der Landesverband für Höhlen- und Karstforschung Baden-Württemberg e. V., im Saal des Gasthofs Rössle in Laichingen sein 25-jähriges Bestehen. Die zahlreich erschienenen Vertreter der Mitgliedsvereine des LHK wurden zunächst von der Vorsitzenden Petra Boldt herzlich begrüßt.

Vorstände des Verbands der deutschen Höhlen- und Karstforscher und mehrerer benachbarter Landesverbände waren verhindert, hatten aber Grußworte geschickt, die anschließend von Petra Boldt vorgelesen wurden. Die Schreiben kamen von Anna Bieniok für den Bundesverband, von Gerhard Stein und Stefan Zaenker für Hessen, von Heinz Vonderthann für Bayern und von Erich Knust für Rheinland-Pfalz.



Jens Leonhardt aus Erfurt sprach ein Grußwort für den Thüringer Höhlenverein. Er

Die Vorsitzende des LHK übermittelt ein Grußwort des Verbands der deutschen Höhlen- und Karstforscher (Foto: Th. Rathgeber).

wies darauf hin, dass bei mehreren Projekten sogar einzelne Gruppen aus Baden-Württemberg mit den Thüringer Höhlenforschern zusammenarbeiten würden.



Es folgten Ansprachen von Georg Bäuml, Richard Frank, Wolfgang Siegel und Thomas Striebel. Sie gehören zu den Gründungsmitgliedern des Landesverbands und sind ihm alle noch immer eng verbunden (auch wenn einige heute nicht mehr in Baden-Württemberg wohnen). Als letzter Redner vor dem gemeinsamen Abendessen überbrachte Winfried Hanold Grüße der Archäologischen Denkmalpflege und betonte, dass auf diesem Gebiet eine gute Zusammenarbeit zwischen den Behörden und den im Landesverband organisierten Höhlenforschern bestehe.



Drei der Gründungsmitglieder des Landesverbands bei ihren Ansprachen (von links nach rechts): Richard Frank, Wolfgang Siegel und Thomas Striebel (Fotos: Th. Rathgeber).

Nach dem Essen gab zunächst Ralph Müller, Vorsitzender des LHK von 1990 bis 1995, unter der Motto „25 Jahre LHK – was so alles war“ einen Rückblick auf die Verbandsgeschichte (siehe auch: Unterwelten-Info, Nr. 31, S. 18-19). Anschließend ermöglichte Herbert Jantschke als Vertreter der Arge Blautopf mit faszinierenden Bildern einen tiefen Einblick in Methoden und Ergebnisse der „Blautopfforschung – von damals bis heute“.

Die Jubiläumsfeier war eine dem Anlass entsprechend würdige Veranstaltung, die auch in den Medien einiges Interesse fand. Genannt seien Berichte von Christian Scharbert in der Schwäbischen Zeitung am 18.10.2015 („Neugier treibt Höhlenforscher an“) und von Joachim Striebel in der Südwestpresse am 19.10.2015 („Jubiläumsfest: Höhlenverband soll mehr an die Öffentlichkeit“).

Thomas Rathgeber



LHK-Internes und Protokolle

Protokoll der Vorstandssitzung am Sonntag, dem 15. März 2015 im Rasthaus an der Laichinger Tiefenhöhle

Teilnehmer: Petra Boldt, Robert Eckardt, Fee Gloning, Michael Hottinger, Hannes Köbele, Hans Martin Luz, Ralph Müller, Hermann Sauter, Andreas Scheurer. Entschuldigt: Petra Heusel, Ralf Krist, Thomas Rathgeber.

Die Vorstandssitzung wird um 10:10 Uhr von der Vorsitzenden Petra Boldt eröffnet.

Tagesordnung:

TOP 1: Posteingang – Es liegen keine Posteingänge vor.

TOP 2: Weitere Tagesordnungspunkte – Unter TOP 10.2 soll das Thema „Anträge auf Forschungsbezuschussung“ behandelt werden.

TOP 3: Fledermausschutzzeiten gemäß BNG, Kontaktaufnahme zu RP und AGF, Höhlenforschung während der Schutzzeiten

Grundsätzlich wird festgestellt, dass in der Öffentlichkeit nicht zwischen Höhlenforscher und Höhlengänger bzw. Höhlenbesucher unterschieden wird. Problematisch ist dabei, dass das Betretungsverbot von Winterquartieren gem. BNatSchG §39 (6) außerhalb der aktiv forschenden Gruppen meist gar nicht oder nur unzureichend bekannt ist.

Hannes Köbele wird einen Schriftsatz für die Unterwelten-Info Nr. 31 formulieren, der in kurzen Worten die Problematik und einen Verhaltensaufruf zusammen mit einem Logo an die LHK-Mitgliedsvereine hinsichtlich Fledermausschutzzeiten enthält.

Den Mitgliedsvereinen soll dieses Logo zur Verfügung gestellt werden, und sie werden gebeten, mit diesem Logo auf die Schutzzeiten hinzuweisen. So soll ein einheitliches Erscheinungsbild der höhlenforschenden Vereinigungen hinsichtlich des Fledermausschutzes entstehen.

Die Möglichkeiten, am Eingang gefährdeter Höhlen ein Hinweisschild aufzustellen, sollen geprüft werden.

TOP 4: Vorbereitung einer Satzungsänderung – Präzisieren der schriftlichen Delegation zu einer DV (§8 der Satzung)

Petra Boldt verliest ein Schreiben von Wolfgang Höferlin, in dem eine Präzisierung der schriftlichen Delegation gefordert wird. Er zitiert §38 des Vereinsrechtes.

Dieser Paragraph ist für den LHK aber nicht maßgeblich, sondern, da der LHK keine Hauptversammlung, sondern eine Delegiertenversammlung abhält, der §40. In diesem Sinne sieht der Vorstand keine Notwendigkeit einer Satzungsänderung, denn durch §40 ist alles gesetzlich geregelt.

Hans Martin Luz wird in die Geschäftsordnung des LHK eine entsprechende Formulierung aufnehmen. Die geänderte GO soll in der nächsten Vorstandssitzung beschlossen werden.

TOP 5: Bericht vom Schauhöhlenführer-Seminar am 14.03.2015 in Gutenberg

Am Seminar nahmen 27 zahlende Personen von 8 Schauhöhlen bzw. höhlenkundlichen Vereinigungen teil.



Für kommende Seminare wurden von den Teilnehmern die Themen „Geomorphologie, Geologie, Stratigraphie, Höhlenentstehung, Höhlenmineralien“, sowie „Textlicher und inhaltlicher Aufbau einer Führung“ gewünscht. Es wurden verschiedene Referenten hierfür genannt, die angesprochen werden sollen.

Das nächste Seminar wird auf Einladung von Herrn Reiner Blumentritt in Schelkingen stattfinden.

TOP 6: Feier 25 Jahre LHK

Allgemein wird von einigen Mitgliedsvereinen eine solche Feier gewünscht. Als Termin wird Samstag, der 17.10.2015, ins Auge gefasst. Die Feier könnte im Gasthof Rössle in Laichingen stattfinden.

Als Programm sind ein Referat von Ralph Müller über die Geschichte des LHK und ein weiteres Referat der ArGe Blautopf über deren aktuelle Forschungen vorgesehen. Ferner soll ein gemeinsames Abendessen (kleine Speisekarte, nur 3 bis 4 Speisen zur Wahl) angeboten werden.

Petra Boldt wird beim Gasthof Rössle anfragen. Ralph Müller wird gebeten, sich mit der ArGe Blautopf abzustimmen.

TOP 7: LHK-Flyer

Nachdem nur noch Restbestände vorhanden sind, wird Petra Boldt 1.000 neue LHK-Flyer drucken lassen. Eine höhere Druckauflage, die evtl. kostengünstiger wäre, wird nicht für sinnvoll erachtet, da der Flyer unter Umständen aktualisiert werden muss.

TOP 8: Bundesverband für Fledermausschutz – Gründung, Bericht

Am 28.02.2015 fand in Erfurt die Gründung eines Bundesverbandes für Fledermausschutz statt. Dieser Bundesverband vertritt bundesweit den organisierten Fledermausschutz; er ist ein neutrales Organ. Bei der Gründungsversammlung vertrat Ralf Krist den LHK, Ralph Müller die AGF Baden-Württemberg. Somit sind der LHK und die AGF Baden-Württemberg Gründungsmitglieder dieses Verbandes (ebenso der bayerische LHK). Ralph Müller betont, dass die Arbeit der AGF in Sachen Fledermausschutz bundesweit sehr positiv gesehen wird!

TOP 9: Jugendgruppe des LHK – Rückblick mit Zahlen, Überlegungen zur Jugendarbeit

Beim Start der LHK-Jugendgruppe fanden sehr viele Veranstaltungen mit zahlreichen Teilnehmern statt. Nachdem sich in den Folgejahren in den Mitgliedsvereinen zunehmend eigene Jugendgruppen bildeten, nahmen diese Zahlen mehr und mehr ab. Einige Veranstaltungen mussten sogar mangels Teilnehmern abgesagt werden.

Der LHK wird zunächst vorrangig die Zusammenarbeit der vereinseigenen Jugendgruppen unterstützen und diese nach Möglichkeit und wenn gewünscht fördern. Die § 3.1 und 3.2 der LHK-Satzung sollen beibehalten werden. Der LHK wird sich vor allem um höhlenkundliche Seminare für Jugendleiter bemühen und solche veranstalten.

Andreas Scheurer regt ein höhlenkundliches Seminar zum Thema „Eigenbau von LED-Geleucht“ an. Es könnte zum Preis von 50,- € vom 23.-25.10.2015 im Römersteinhaus stattfinden.

TOP 10: Informationen und Verschiedenes

10.1 Speläo-Südwest



Nachdem mehrere Ansprechpartner abgesagt haben, wird Fee Gloning bei der Malteser Höhlenrettung nachfragen.

2014 fiel Speläo-Südwest aus, es wird nicht nachgeholt. Als Termine für die nächsten Treffen kämen die Wochenenden 16./17.04.2016 oder 23./24.04.2016 in Frage.

10.2. Anträge auf Forschungsbezuschussung

Von Rafael Grimm liegt eine mündliche Anfrage für die Zuschussung von Messgeräten für das Fließverhalten von Gewässern vor.

Hans Martin Luz formuliert einen Aufruf an die Mitglieder ggf. Anträge auf Forschungsbezuschussung an den LHK-Vorstand zu stellen. Dieser beschreibt den Ablauf eines solchen Antrages wie folgt:

Projekt schriftlich vorstellen, Kostenvoranschlag einholen, anlässlich der DV persönlich vorstellen; die DV entscheidet (ggf. auch über die Höhe der Zuschussung), Ergebnisse des Projektes in Abstimmung mit dem Vorstand öffentlich machen.

10.3. FFH-Monitoring

Hannes Köble teilt mit, dass bislang ca. 80% der Feldarbeit des aktuellen Bemessungszeitraumes erfolgt sind. Ein Zwischenbericht ging an die LUBW.

10.4. LHK-Kasse

Hermann Sauter teilt mit, dass für 2015 wieder eine Steuerprüfung ins Haus steht.

10.3. Nächste Vorstandssitzung

Die nächste Vorstandssitzung findet am Samstag, dem 13.06.2015 um 14:00 Uhr im Vereinsheim des HV Blaubeuren in Seißen statt.

Petra Boldt schließt die Vorstandssitzung um 13:30 Uhr.

Leinfelden-Echterdingen, den 15.03.2015
Hans Martin Luz (Protokoll- und Geschäftsführer)

Protokoll der Vorstandssitzung am Samstag, dem 13. Juni 2015 im Höhlenhaus des Höhlenvereins Blaubeuren in Blaubeuren-Seißen

Teilnehmer: Petra Boldt, Petra Heusel, Ralf Krist, Hans Martin Luz, Ralph Müller, Thomas Rathgeber, Hermann Sauter, Andreas Scheurer. Entschuldigt: Robert Eckardt, Fee Gloning, Hannes Köble.

Die Vorstandssitzung wird um 14:15 Uhr von der Vorsitzenden Petra Boldt eröffnet.

Tagesordnung:

TOP 1: Posteingang

Petra Boldt verliest ein Schreiben des LRA Reutlingen, in welchem künftig die Beachtung der Fledermausschutzzeiten für die Objekte Bäumler- und Eydenauschacht im ehemaligen Truppenübungsplatz Münsingen vorgeschrieben werden. Zuständigkeits halber wird Petra das Schreiben an Wolfgang Siegel weiterleiten.

TOP 2: Weitere Tagesordnungspunkte



Eine Spendenanfrage des Förderkreises Schlössle (Lenningen) zu einer Publikation über Pfarrer Gussmann muss zuständigkeitshalber von der DV 2016 beschlossen werden.

TOP 3: Beschlussfassung über die ergänzte Geschäftsordnung

Die ergänzte Geschäftsordnung des LHK Vorstandes wird einstimmig beschlossen.

TOP 4: Vorgehen bei der Veröffentlichung von freigegebenen Daten aus dem „Projekt Bahn“

Grundsätzlich darf den Mitgliedern gegenüber kein Geheimnis über die Zusammenarbeit mit der Bahn gemacht werden. Sämtliche Informationen werden, sobald sie freigegeben sind, in den Unterwelten-Info veröffentlicht.

Dass Informationen über eine Ende März angeschnittene Höhle im Widderstall-Tunnel zuerst in der Presse erschienen sind, hat die Bahn zu verantworten.

TOP 5: LHK-Homepage und Unterwelten-Info (Eine dieser Aufgaben ist neu zu beauftragen)

Thomas Rathgeber wird die Beauftragung „Unterwelten-Info“ weiterführen. Mit der Betreuung der „LHK-Homepage“ werden Andreas Scheurer und Arndt Karger beauftragt (die Übergabe findet Anfang Juli 2015 in Blaubeuren statt).

TOP 6: Jubiläumsfeier am 17.10.2015 – Stand der Dinge

Petra Boldt wird den VdHK mit dem Text von Ralph Müller über das Jubiläum informieren. Sie wird im September 2015 die Mitglieder nochmals an den Termin erinnern.

Der Festvortrag seitens der ArGe Blautopf wurde Ralph Müller bestätigt/zugesagt.

TOP 7: Seminare „LED-Geleucht“ und „Schauhöhlenführer 2016“ – Stand der Dinge

Für das Seminar „LED-Geleucht“ liegen bislang 10 Anmeldungen vor.

Das Schauhöhlenführer-Seminar findet 2016 in Schelklingen statt. Jochen Duckeck hat als Referent für die Höhlengeologie und -mineralogie zugesagt.

Als Termine kommen infrage Samstag, 05.03.2016, oder Samstag, 12.03.2016. Petra Boldt wird sich mit Reiner Blumentritt, dem Gastgeber in Schelklingen, abstimmen.

TOP 8: Informationen und Verschiedenes

Speläo-Südwest 2016: Andreas Scheurer und Hans Martin Luz werden die Betreuer der Kolbinger Höhle ansprechen.

Thomas Rathgeber informiert über den Wechsel an der LNV-Spitze. Neuer Vorsitzender ist Dr. Gerhard Bronner.

Andreas Scheurer regt an, für alle Bauverantwortlichen des Bahnprojektes Wendlingen–Ulm, eine Informationsveranstaltung „Höhle“ anzubieten. Er wird diesbezüglich Wolfgang Ufrecht und den HHVL ansprechen.

Andreas Scheurer regt an, für den LHK-Vorstand einheitliche und professionelle Visitenkarten drucken zu lassen.

Petra Boldt schließt die Vorstandssitzung um 17:10 Uhr.

Leinfelden-Echterdingen, den 14.06.2015
Hans Martin Luz
Protokoll- & Geschäftsführer



Protokoll der Vorstandssitzung am Samstag, dem 11. Oktober 2015 im Höhlenhaus des Höhlenvereins Blaubeuren in Blaubeuren-Seißen

Teilnehmer: Petra Boldt, Petra Heusel, Michael Hottinger, Arndt Karger, Hannes Köble, Ralf Krist, Hans Martin Luz, Andreas Scheurer. Entschuldigt: Robert Eckardt, Fee Gloning, Ralph Müller, Thomas Rathgeber, Hermann Sauter.

Die Vorstandssitzung wird um 10:10 Uhr von der Vorsitzenden Petra Boldt eröffnet.

Tagesordnung:

TOP 1: Posteingang – Es ist keine Post eingegangen.

TOP 2: Weitere Tagesordnungspunkte

Hans Martin Luz fragt, ob auf Antrag Gelder der LUBW auch für Ausbildung und Jugendarbeit verwendet werden können. In diesem Sinne soll der Aufruf an alle Mitglieder, finanzielle Mittel für Vorhaben zu beantragen, nochmals in die aktuellen Unterwelten-Info.

Hannes Köble wird einen eigenen Antrag zum Kauf eines LHK-eigenen Mikroskops vorbereiten.

TOP 3: Vorstandswahlen / Kandidaten zur DV 2016 und fristgerechte Einladung hierzu Anfang November 2015 sicherstellen

Hans Martin Luz hat die Räumlichkeiten zur DV 2016 in Laichingen mit Wolfgang Ufrecht geklärt und die Einladung fertiggestellt. Sie ist Anlage zu diesem Protokoll. Petra Boldt wird die Einladung Anfang November 2015 fristgerecht versenden.

Hans Martin Luz bedauert, dass seitens der beiden Stellvertreter im LHK-Vorstand leider so gut wie keine Unterstützung der LHK-Arbeit erfolgt.

Petra Boldt teilt mit, dass sich Michael Hottinger bei einem Gespräch bereit erklärt hat, bei den Wahlen der DV 2016 als stellvertretender Geschäftsführer zu kandidieren.

TOP 4: Tafel 15 (Schauhöhlen in Baden-Württemberg) der LHK Ausstellung

Petra Boldt betont, dass sie sich zunächst nur bereit erklärt hatte, die Kontakte zu Gerd Polikeit herzustellen. Von der Erstellung des Posters durch sie war dabei nicht die Rede.

Zwischenzeitlich hat Thomas Rathgeber, der die Karte bearbeitet hat, mit den anderen Daten, die ihm Petra Boldt geschickt hat, die Daten der Tafel 15 an Gerd Polikeit übermittelt, so dass das Ganze umgesetzt werden kann. Thomas Rathgeber hat auch bei den inhaltlichen Daten noch eine Überarbeitung vorgenommen und diese mit Petra Boldt abgestimmt.

Wenn die neue Tafel 15 im Layout fertig ist, soll sie bei einem hiesigen Anbieter gedruckt werden. Um Angebote einzuholen, übermittelt Petra Boldt die Daten für das zu verwendende Papier an Andreas Scheurer, Ralf Krist und Petra Heusel. Petra Boldt wird selbst auch nach einer Druckerei Ausschau halten.

TOP 5: LHK-Homepage – Stand der Dinge

Arndt Karger wird mit Hilfe von Andreas Scheurer die technische Umsetzung der Homepage übernehmen. Einstimmig beschließt die Vorstandssitzung, dass die beiden einen Neuaufbau der Homepage mit aktueller Software vornehmen und der Server bei



Dieter Hoffmann zum nächstmöglichen Termin gekündigt wird. Sie klären in diesem Sinne das technische Vorgehen mit Dieter Hoffmann.

Petra Boldt informiert Dieter vorab über diesen Sachverhalt. Das Korrekturlesen und Prüfen der Texte für die Homepage soll künftig durch die Mitglieder des erweiterten Vorstandes erfolgen.

TOP 6: Jubiläumsfeier am 17.10.2015 – Stand der Dinge

Petra Boldt hat die Einladungen verschickt und die Räumlichkeiten im Gasthaus Rössle in Laichingen geklärt. Die Presse ist eingeladen.

Von den Landesverbänden Bayern, Hessen, NRW und vom VdHK kamen Absagen. Grußworte wurden angekündigt vom LHK Thüringen und – für die Archäologie – von Winfried Hanold.

Ein schriftlich eingegangenes Grußwort vom LHK Hessen und Grüße in ganz kurzer Form vom LHK Bayern wird Petra Boldt vorlesen.

Die Bereitstellung von Beamer und Rechner ist noch nicht vollständig geklärt.

TOP 7: Seminar „LED-Geleucht“ – Stand der Dinge

Bisher gibt es 6 Anmeldungen. Um das Ganze finanziell im Römersteinhaus durchzuführen, wären 15 Teilnehmer nötig.

Petra Boldt klärt mit den bisherigen 6 Teilnehmern, ob und wie (Übernachtung) das Seminar auch im Höhlenhaus des HvB in Blaubeuren-Seißen stattfinden kann.

Petra Boldt betont, dass die höhlenkundlichen Seminare, und vor allem deren hohe Qualität, ihr ein persönliches Anliegen sind.

TOP 8: SchauHöFü-Seminar im März 2016 in Schelklingen – Stand der Dinge

Das Schauhöhlenführer-Seminar wird am 12. März 2016 in Schelklingen stattfinden. Der Termin ist mit Reiner Blumentritt fixiert.

Hans Martin Luz erstellt die Einladung, das Programm ist vom Referenten Jochen Duckeck zu liefern. Dr. Siegfried Roth wird als Geschäftsführer des GeoParks Schwäbische Alb diesen in einem zusätzlichen Referat mit Diskussionsrunde vorstellen.

Die Einladung wird im Januar 2016 verschickt.

TOP 9: Speläo-Südwest 22.-24.04.2016 in Heroldstatt-Sontheim

Andreas Scheurer stellt das Programm vor. Bisher fehlt noch die konkrete Zusage zu einem Vortrag von der Bahn. Petra Boldt wird diesbezüglich die Bahn nochmals ansprechen.

Die Berichte des LHK sollen am Samstagmorgen in zusammengefasster Form erfolgen.

TOP 10: Bericht vom GeoPark-Fest 2015 in Dormettingen/BL

Das GeoPark-Fest 2015 fand am Sonntag, dem 07.06.2015 in den Schiefer-Erlebnis-Welten in Dormettingen statt. Die Infostellen des GeoParks Schwäbische Alb waren mit Infoständen vertreten.

Weil es der letzte Tag der Pfingstferien und weil das Wetter heiß und gewitterig war, entsprachen die Besucherzahlen in etwa denen der Vorjahre. Diese GeoPark-Feste hatten jeweils bei Regenwetter an der Karls- und Bärenhöhle in Sonnenbühl-Erpfingen und im Naturschutzzentrum in Lenningen-Schopfloch stattgefunden.



TOP 11: Bericht von 1. Tuttlinger Höhlentag in Kolbingen

Der 1. Tuttlinger Höhlentag fand am Sonntag, dem 23.08.2015 in Kolbingen statt. Es waren Führungen und Gongkonzerte in der Kolbinger Höhle angeboten. Ferner wurden Führungen in die Mühlheimer Felsenhöhle, die Lengenfelshöhle und andere Höhlen der Region von Nicht-Höhlenforschern durchgeführt.

Der LHK-Geschäftsführer Hans Martin Luz nahm, nachdem er rein zufällig von der Veranstaltung erfahren hatte, daran teil und sprach Grußworte.

Allgemein wird vom LHK-Vorstand bemängelt, dass der LHK, der in Sachen Höhlen der Wegbereiter des GeoParks Schwäbische Alb war und ist, von dieser Veranstaltung nicht informiert, geschweige denn als Mitorganisator vom Tourismusverband Donau-bergland eingeladen worden ist.

Seitens der Geschäftsführung des GeoParks Schwäbischen Alb wurde Hans Martin Luz im persönlichen Gespräch zugesichert, dass zukünftig, wenn es um Höhlen geht, der LHK vom GeoPark informiert und zur Mitarbeit eingeladen werden wird.

TOP 12: Bericht von der JHV 2015 des VdHK

Anzumerken ist, dass die VdHK-Vorstandsberichte sehr „bayernlastig“ waren.

Die beiden Kassenprüfer für das Geschäftsjahr 2014, Ralph Müller und Heinz Vonder-tann, berichteten von Unregelmäßigkeiten bei der Kassenführung und hatten Nachbesserungen des Kassenberichts gefordert.

Diese erfolgten nicht, dafür wählte die Versammlung für die Prüfung der Kasse des Geschäftsjahres 2015 zwei neue Kassenprüfer.

Aufgrund langer Diskussionen zu diesem Problem wurde die JHV 2015 abgebrochen und Restthemen auf die JHV in 2016 vertagt.

TOP 13: Informationen, Kurzberichte, Verschiedenes

Michael Hottinger berichtet von Arbeiten eines Planungsbüros, welches den Managementplan eines FFH-Gebietes auf dem Dettinger Roßberg erstellt. Dabei sind Überlegungen im Gange, den Dettinger Höllochschacht ganzjährig zu verschließen.

Die Versammlung sieht es extrem dringlich, hier Einfluss zu nehmen. Hans Martin Luz wird mit Gerhard Bronner (LNV-Vorsitzender) Kontakt aufnehmen. Geplant ist ein gemeinsames Gespräch, um in diesem Sinne der wissenschaftlichen Höhlenforschung mehr Gehör zu verschaffen.

Es wird angeregt, eine Liste der verschlossenen Höhlen der Schwäbischen Alb zu erstellen und wer dafür zuständig ist. Die Liste soll LHK-intern geführt werden. Informationen gibt es auf Nachfrage.

Petra Heusel und Ralf Krist nahmen am 03.10.2015 an der ersten Mitglieder- bzw. Delegiertenversammlung des im Februar 2015 gegründeten „Bundesverbands für Fledermauskunde Deutschland e. V. – BVF“ bei Erfurt teil. Der LHK und die AGF BaWü sind Gründungsmitglieder. Momentan ist man dabei, Standards zu formulieren.

Petra Boldt schließt die Vorstandssitzung um 14:00 Uhr.

Leinfelden-Echterdingen, den 13.10.2015
Hans Martin Luz
(Protokoll- & Geschäftsführer)



**An alle Mitglieder des
Landesverbandes für
Höhlen- und Karstforschung
Baden-Württemberg e.V.**

Vorsitzende:
Petra Boldt
Hauptstraße 4
70771 Schelklingen

Schelklingen-Schmiechen, 10. November 2015

Einladung zur Delegiertenversammlung des Landesverbandes

Der Landesverband für Höhlen- und Karstforschung Baden-Württemberg e.V. lädt die Delegierten der angeschlossenen Organisationen ein zur Delegiertenversammlung des Landesverbandes am

**Samstag, 23. Januar 2016, um 14:00 Uhr im Höhlenhaus an der
Laichinger Tiefenhöhle.**

Tagesordnung

1. Begrüßung, Feststellung der Beschlussfähigkeit, Wahl eines Versammlungsleiters, eines Wahlleiters, eines Protokollführers und der Stimmenzähler
2. Genehmigung der Protokolle der Delegiertenversammlung vom 24.01.2015
3. Aufnahme von neuen Mitgliedern
4. Berichte der Vorstandsmitglieder für das Geschäftsjahr 2015
5. Bericht der Kassenprüfer für das Geschäftsjahr 2015
6. Entlastung des Vorstandes für das Geschäftsjahr 2015
7. Wahl des Vorstandes (Vorsitzende/r, Geschäftsführer/in, stellvertretender Geschäftsführer/in, Kassier/in und stellvertretender Kassier/in)
8. Wahl der Kassenprüfer für die Abrechnung 2016
9. Berichte der Referenten und Beauftragten für das Geschäftsjahr 2015
10. Beratung und Beschlussfassung über Anträge an die Delegiertenversammlung
11. Berichte der Einzelgruppen über LNV-Kontakte für das Geschäftsjahr 2015
12. Verschiedenes, Mitteilungen, Diskussion
13. Schluss der Delegiertenversammlung

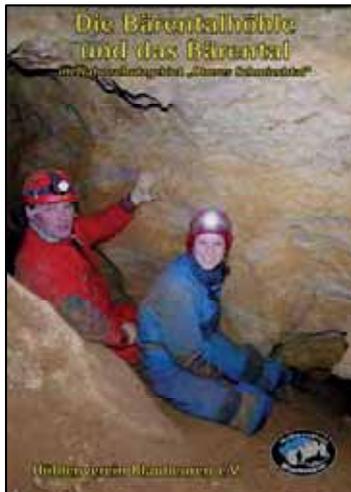
Anträge können schriftlich an die Vorstandsadresse oder per Email an < petra.boldt@gmx.net > bis zum 20. Dezember 2015 eingereicht werden.

Personen, die eines der zur Wahl stehenden Ämter übernehmen würden, sind willkommen. Es gibt aber auch andere Bereiche, in denen Mitarbeit erwünscht ist. Nur dadurch, dass die Aufgaben auf viele Schultern verteilt sind, kann eine kontinuierliche Arbeit gewährleistet werden.

Sollte sich durch Änderung der Mitgliederzahl in einem Verein dessen Stimmenzahl in der Delegiertenversammlung geändert haben, wird der Delegierte gebeten, eine aktuelle Mitgliederliste seines Vereines zur Versammlung mitzubringen.

Petra Boldt
(Vorsitzende)

Buchhinweise



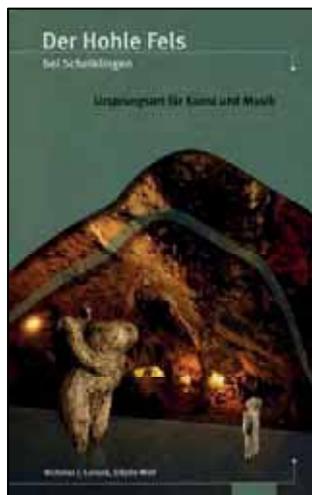
A. A. (KOLL.) [2014]: **Die Bärentalhöhle und das Bärental** im Naturschutzgebiet „Oberes Schmiechtal“. – 131 Seiten, zahlr. meist farb. Abb. u. Fotos; Blaubeuren (Höhlenverein Blaubeuren e. V.).

Format 21 x 14,7 cm. Broschur. 8,00 €. Erhältlich bei: Höhlenverein Blaubeuren, Hauptstraße 4, 89601 Schelklingen

Die als Heft 6 der „Höhlenkundlichen Veröffentlichungen des Höhlenvereins Blaubeuren“ erschienene Broschüre bietet eine reich und meist farbig illustrierte Dokumentation über die Bärentalhöhle (Katasternummer 7623/6) und ihre Umgebung. Mehrere Verfasser berichten über den Gang der Erforschung und beschreiben die 428 Meter lange Höhle

und deren Besonderheiten. Weitere Kapitel behandeln Geologie und Fossilienwelt, die Höhlenlebewesen – insbesondere die Fledermäuse – sowie die zum Messen des Höhlenklimas eingesetzten Geräte und erste Auswertungen. Artikel über das Bärental mit historischen Bergbauversuchen und benachbarten Höhlen runden das Ganze ab.

(Thomas Rathgeber)



CONARD, NICHOLAS J., & WOLF, SIBYLLE (2014 [erschienen: 2015]): **Der Hohle Fels bei Schelklingen – Ursprungsort für Kunst und Musik**. – 96 Seiten, zahlr. Schwarzweiß- u. Farb-Abb. u. -Fotos; Schelklingen (Museumsgesellschaft Schelklingen).

Format 20,9 x 13 cm. Broschur. 8,00 €.

Erhältlich bei: Museumsgesellschaft Schelklingen, Reiner Blumentritt, Merowingerstraße 8, 89601 Schelklingen

E-Mail: blumentritt@museum-schelklingen.de

Bei dem mit Unterstützung namhafter Spender von der „Museumsgesellschaft Schelklingen – Verein für Heimatgeschichte e. V.“ herausgegebenen Werk handelt es sich um einen inhaltsreichen und sehr gut bebilderten (Schau-) Höhlenführer.

Neben den mehr allgemein gehaltenen Kapiteln „Was ist Urgeschichte?“, „Menschheitsgeschichte aktuell“, „Klima und eiszeitliche Landschaft auf der Schwäbischen Alb“ und „Wie funktioniert eine Ausgrabung?“ geben die anderen Kapitel einen speziellen Einblick in die besonderen Gegebenheiten des Hohlen Felsens im Achtal. Der Schwerpunkt liegt bei dieser langjährigen Ausgrabungsstätte natürlich auf der Eiszeit-Archäologie und den gefundenen Kleinkunstwerken aus Mammutelfenbein.

Irritierend ist allerdings, dass im ganzen Buch durchgehend die Schreibweise Aach, Aachtal, Aachtopf usw. verwendet wird. Sie ist in der Region nicht üblich – und die Autoren selbst haben sie im nachstehend aufgeführten Werk auch wieder aufgegeben.

(Thomas Rathgeber)



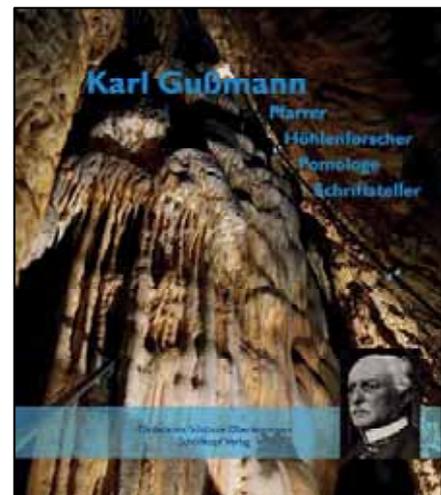
CONARD, NICHOLAS J.; BOLUS, MICHAEL; DUTKIEWICZ, EWA, & WOLF, SIBYLLE (2015): **Eiszeitarchäologie auf der Schwäbischen Alb**. Die Fundstellen im Ach- und Lonetal und in ihrer Umgebung. – 275 Seiten, zahlr. Schwarzweiß- u. Farb-Abb. u. -Fotos; Tübingen (Kerns Verlag). (= Tübingen Publications in Prehistory)
Format 21 x 14,9 cm. Broschur. 19,95 €. Erhältlich im Buchhandel (ISBN: 978-3-935751-24-7).



Im ersten Teil des Buches „Eiszeitarchäologie auf der Schwäbischen Alb“ behandeln drei Kapitel Geologie und Landschaftsgeschichte, Methoden der Urgeschichtsforschung und die regionale Forschungsgeschichte. Ebenfalls reich bebildert folgen anschließend Abschnitte zur „Umwelt während der letzten Eiszeit“, zu den „Neandertalern und modernen Menschen“ sowie zu den „paläolithischen Kulturen“. Separat abgehandelt werden dann der vielerorts gefundene Schmuck, die schwäbische Eiszeitkunst und die frühen Musikinstrumente. Der mittlere Teil des auch als Führer in der Landschaft geeigneten Buches ist den zahlreichen Höhlenfundstellen im Ach- und Lonetal und in ihren Umgebungen gewidmet. Am Ende steht – nach einem „Ausblick“ – noch ein kurzer Blick auf die „Museumslandschaft“.

Mit ihrer „Eiszeitarchäologie“ haben die vier Autoren ein beeindruckendes Handbuch geschaffen, das zwar stark auf die Schwäbische Alb bezogen ist, aber gleichzeitig eine allgemeine Einführung in die urgeschichtliche Thematik bietet. (Thomas Rathgeber)

A. A: (KOLL.) (2015): **Karl Gußmann – Pfarrer, Höhlenforscher, Pomologe, Schriftsteller**. – 101 Seiten, zahlr. Schwarzweiß- und Farb-Abb. sowie -Fotos; Kirchheim unter Teck (Roland Schöllkopf Verlag).
Format 23,5 x 20,3 cm. Broschur. 15,00 €. Erhältlich bei: Buchhandlung Schöllkopf, Alleenstraße 3, 73230 Kirchheim unter Teck / rschoellkopf@t-online.de (ISBN: 978-3-927189-14-0).



Das „Gußmann-Buch“ entstand im Anschluss an eine Ausstellung, mit der im Winter 2013/2014 im Oberleninger Schloßle das außerordentliche Wirken des langjährigen Gutenberger Pfarrers Karl Gußmann gewürdigt worden war. In reich illustrierten Kapiteln finden sich nicht nur die beiden anlässlich der Ausstellung über Karl Gußmann gehaltenen Vorträge von Günter Romberg und Thomas Rathgeber, sondern auch eindrucksvolle Fotoimpressionen von der Ausstellung und aus den Gutenberger Höhlen. Insgesamt ist es, wie Elisabeth Vogt, die Vorsitzende des „Förderkreises Schloßle“ im Vorwort des Herausgebers schreibt, ein Werk, mit dem „die außerordentliche Persönlichkeit Karl Gußmanns gewürdigt und sein Wirken für weitere Generationen archiviert werden“ soll. (Thomas Rathgeber)



A. A. (KOLL.) (2015): **Chlorierte Kohlenwasserstoffe im Grundwasser**. Untersuchungsmethoden, Modelle und ein Managementplan für Stuttgart. – Hrsg.: HERMANN J. KIRCHHOLTES & WOLFGANG UFRECHT. XIII u. 267 Seiten, zahlr. Abb., Fotos, Diagr. u. Tab.; Wiesbaden (Verlag Springer Vieweg).

Format 28,5 x 21,7 cm. Hardcover. 44,99 €. Erhältlich im Buchhandel (ISBN: 978-3-658-09248-1).

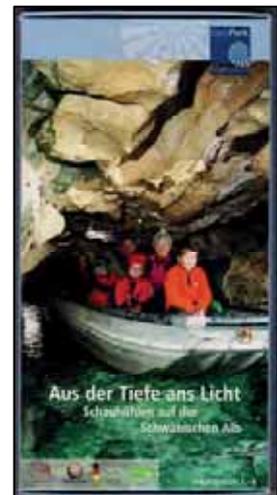
Durchsucht man das Stichwortverzeichnis des umfangreichen Buches, findet man mit „Gipsauslaugung“, „Gipskarst“ und „Karstgrundwasserleiter“ zunächst nur wenige Begriffe, die direkt anzeigen, dass das vom Amt für

Umweltschutz der Stadt Stuttgart herausgegebene Werk auch für Karst- und Höhlenkundler von Interesse sein könnte. Studiert man jedoch die einzelnen Kapitel – viele verfasst oder mitverfasst von Wolfgang Ufrecht – zeigt sich, welche Bedeutung die Verkarstung im Gipskeuper und im Oberen Muschelkalk sogar im engeren Stadtgebiet von Stuttgart hat, und zwar nicht nur für die Cannstatter Mineralquellen, sondern für das Stuttgarter Grundwasser allgemein. Besonders augenfällig wird dies in vielen der durchgehend mehrfarbigen graphischen Darstellungen und Tabellen.

Die zum Teil äußerst aufwendigen Methoden zur Detektierung, Verfolgung und – im Idealfall – Sanierung der ins Grundwasser gelangten Schadstoffe bieten interessante Einblicke auch in die oft sehr komplexen hydrogeologischen Verhältnisse, die in den Karstgesteinen festgestellt werden konnten. (Thomas Rathgeber)

A. A. (2015): **Aus der Tiefe ans Licht – Schauhöhlen der Schwäbischen Alb**. – 12 lose Doppelseiten in einer Faltschachtel, zahlr. Abb. u. Fotos; Münsingen (GeoPark Schwäbische Alb e. V.).

Format der Schachtel 21,8 x 11,4 cm; Format der Blätter 21,0 x 10,5 cm. Gegen eine Schutzgebühr von 1,00 € erhältlich an den Schauhöhlen der Schwäbischen Alb.



Das vom „GeoPark Schwäbische Alb“ herausgegebene Druckerzeugnis versammelt in einer Faltschachtel ein Dutzend Informationskärtchen. Sie enthalten viel Wissenswertes über alle 11 Schauhöhlen auf der Schwäbischen Alb. Neben dem Text und einigen Fotos gibt es zu jeder Höhle einen Lageplan, die UTM-Koordinaten, eine Anfahrtsbeschreibung und Kontaktdaten. Außerdem findet der Besucher Angaben zu den Öffnungszeiten, der Führungs- bzw. Besuchsdauer und was ihn in und um die Höhle sonst noch erwartet. Das zwölfte Kärtchen enthält ein „Vorwort“ und einige allgemeine Informationen zu den Höhlen, insbesondere auch einen Hinweis auf den Höhlenschutz. (Thomas Rathgeber)



A n h a n g

Geschäftsordnung für den Vorstand des Landesverbandes für Höhlen- und Karstforschung Baden-Württemberg e. V.

1. Alle Mitglieder des Vorstandes sind gleich stimmberechtigt.
2. Beschlüsse werden mit einfacher Mehrheit gefasst.
3. Von den Vorstandssitzungen werden Protokolle gefertigt, deren Inhalt den Mitgliedern des Landesverbandes, dem Vorsitzenden des VdHK und den Landesverbänden in Deutschland (Forum) zur Kenntnis gebracht werden.
 - 3.1 Die Protokolle sind vom Protokollführer an alle Vorstandsmitglieder zu verteilen. Wird innerhalb von 14 Tagen kein Einspruch eingelegt, gilt ein Protokoll als genehmigt.
 - 3.2 Nach der Genehmigung der Protokolle nach 3.1 sind die Belegexemplare für die Akten vom Protokollführer zu unterschreiben und an alle Vorstandsmitglieder, Referenten und Beauftragten weiterzugeben.
 - 3.3 Eine Verteilung per E-Mail oder Fax wird den unter 3.1 und 3.2 ausgeführten Sachverhalten gerecht.
4. Der durch die Delegiertenversammlung gewählte Vorstand leitet die Verbandsgeschäfte gemeinsam. Anlässlich einer Delegiertenversammlung ist die allgemein geübte Praxis eines *Antrags zur Geschäftsordnung* ohne ausdrückliche Formulierung gültig.

Bei einer Delegiertenversammlung kann ein Mitglied einer natürlichen Person sein Stimmrecht delegieren. Diese Person muss sich gemäß §8, Abs.2 der Satzung legitimieren. Eine solche Delegation bedarf der Schriftform.

 - 4.1 Vor einer schriftlichen Einladung zu einer Vorstandssitzung ist eine Terminabklärung (telefonisch, per E-Mail oder Fax) zu treffen, damit sichergestellt ist, dass alle Vorstandsmitglieder daran teilnehmen können. Nach Möglichkeit werden die Termine der drei regulären Vorstandssitzungen über das Jahr anlässlich der Vorstandssitzung, die im Vorfeld der Delegiertenversammlung stattfindet, festgelegt.

Außerplanmäßige Vorstandssitzungen werden bei Bedarf nach Absprache entsprechend den Terminmöglichkeiten und Örtlichkeiten durchgeführt. Eine Absprache (telefonisch, E-Mail oder Fax) ist erlaubt. Diese Absprache ist vom Einladenden zu protokollieren, wobei ein Ausdruck (E-Mail oder Fax) diesem Sachverhalt gerecht wird.
 - 4.2 Die Anregung und Organisation einer Vorstandssitzung kann von jedem Vorstandsmitglied ausgehen. Ein Einvernehmen mit dem Vorsitzenden oder dem Geschäftsführer ist dafür herzustellen.
 - 4.3 Der Vorsitzende oder der Geschäftsführer leiten die Sitzung.
 - 4.4 Zu den Vorstandssitzungen kann der Vorstand sachkundige Personen einladen. Diese haben kein Stimmrecht, aber die Möglichkeit ihre Meinung zu Protokoll zu geben.
 - 4.5 Referenten und Beauftragte werden ihren Fachgebieten entsprechend zu den Vorstandssitzungen eingeladen.



4.6 Vorsitzender und Geschäftsführer führen die Geschäfte nach Absprache gemeinsam, dazu zählt insbesondere der Schriftverkehr und die Verwaltung der Verbandsakten.

4.7 Der Kassier führt seinen amtsbezogenen Schriftverkehr allein und eigenverantwortlich im Auftrag des Vorsitzenden und des Geschäftsführers.

4.8 Der Kassier führt die Kassengeschäfte. Er führt und aktualisiert die Mitgliederliste. Diese ist den anderen Mitgliedern des Vorstands auf Anforderung zur Verfügung zu stellen.

Der Kassier ist vom Vorstand damit beauftragt, seine Anschrift dem für seinen Wohnort zuständigen Finanzamt zu melden, um die diesbezüglichen Angelegenheiten mit diesem regeln zu können.

4.9 Die jeweiligen Stellvertreter führen die Geschäfte des Geschäftsführers bzw. des Kassiers bei dessen Verhinderung. Außerdem können der Vorsitzende oder Geschäftsführer ihnen weitere Aufgaben zur eigenverantwortlichen Erledigung übertragen.

4.10 Der Schriftverkehr der Referenten und Beauftragten im Namen des LHK ist eigenverantwortlich zu erledigen. Wegen der „Außenwirkung“ ist eine vorherige Absprache mit dem Vorsitzenden oder dem Geschäftsführer zu treffen.

4.11 Der Geschäftsführer ist Vertreter des Vorsitzenden.

5. Personen, die von der Delegiertenversammlung in ein Amt gewählt oder vom Vorstand mit Sonderaufgaben beauftragt werden, haben ein Anrecht auf Ersatz folgender Kosten aus der Verbandskasse:

Fahrkosten mit dem Kfz werden mit 0,30 € pro gefahrenem Kilometer bzw. bei öffentlichen Verkehrsmitteln nach der tatsächlich entstandenen Höhe (2. Klasse, gegen Beleg) ersetzt.

Portoaufgaben werden auf Vorlage einer Kopie des Postausgangsbuches ersetzt. Im Postausgangsbuch müssen das Datum, der Grund für die Sendung und der verauslagte Betrag aufgeführt sein.

Andere Kosten werden nur gegen Nachweis (z. B. Rechnung oder Auflistung mit Angabe des Ausgabengrundes) und nach vorheriger Abstimmung mit dem Vorsitzenden, dem Geschäftsführer und dem Schatzmeister erstattet.

In Zweifels- und bei Streitfällen entscheiden die durch die Delegiertenversammlung gewählten Vorstandsmitglieder.

Beschlossen am 6. Mai 1990 in Laichingen. Geändert am 9. April 1995 in Laichingen. Geändert am 14. April 2002 in Laichingen. Zusatz am 25. Februar 2012 in Laichingen. Ergänzt am 24. Juni 2012 in Blaubeuren-Seißen. Zusatz am 9. Dezember 2012 in Laichingen. Geändert am 30. Juni 2013 in Laichingen. Ergänzt am 13. Juni 2015 in Blaubeuren-Seißen.

Petra Boldt (Vorsitzende)

Hans Martin Luz (Geschäftsführer)

Zusatz zur Geschäftsordnung des Landesverbands für Höhlen- und Karstforschung Baden-Württemberg e.V. (siehe nächste Seite)



Regelung des Landesverbands für Höhlen- und Karstforschung Baden-Württemberg e. V. in Sachen Fortsetzungsgrabung

Jeder natürliche oder künstliche Hohlraum und ebenso ein Erdfall kann kulturelle Zeugnisse, Besiedelungsspuren oder paläontologische Reste beinhalten. Ein Eingriff durch Fortsetzungsgrabungen kann solche Inhalte gefährden und schädigen.

Um dies zu vermeiden, hat der Landesverband für Höhlen- und Karstforschung Baden-Württemberg e. V. (LHK) für Mitgliedsvereine, die Fortsetzungsgrabungen beabsichtigen, folgende Regelung getroffen.

Ein Mitgliedsverein des LHK kann über den LHK-Vorstand einen schriftlichen Antrag an das Landesamt für Denkmalpflege Baden-Württemberg (LAD) stellen, aus dem die Lage des Objektes und das Ziel der Grabung hervorgehen. Weitere Unterlagen, z. B. Fotos oder Lagepläne, die zur Präzisierung und Erläuterung beitragen können, sind gegebenenfalls beizufügen.

Der Antrag wird vom LHK-Vorstand [Vorsitzende/r, Geschäftsführer] und vom Beauftragten des LHK für die archäologische Denkmalpflege geprüft. Strengste Vertraulichkeit seitens dieser Personen gegenüber Dritten ist dabei selbstverständlich.

Die Überprüfung des Antrages erfolgt anhand der schriftlichen Unterlagen und bei einer Ortsbegehung, zu welcher einer der ehrenamtlich Beauftragten des LAD zugezogen wird. Fällt diese Begutachtung positiv aus, das heißt, bei der beabsichtigten Grabung ist nach derzeitigem Ermessen nicht mit relevanten Funden zu rechnen, wird der LHK-Vorstand den Antrag befürworten und an das LAD weiterleiten. Sollte bereits in diesem Stadium erkennbar sein, dass dem Antrag gemäß Denkmalschutzgesetz nicht stattgegeben werden kann, wird der Antragsteller davon schriftlich unter Angabe von Gründen durch den LHK-Vorstand in Kenntnis gesetzt.

Wird der Antrag vom LHK unterstützt und an das LAD weitergeleitet, erfolgt von Seiten des LAD in angemessener Zeit eine Überprüfung mit Ortstermin.

Gibt es keine Einwände von Seiten des LAD bzw. erfolgt eine Zustimmung evtl. mit Auflagen, ergeht vom LAD direkt an den Antragsteller – und an den LHK-Vorstand zur Kenntnis – eine schriftliche Grabungsgenehmigung, ggf. mit einer Präzisierung der Auflagen.

Wird der Antrag vom LAD abgelehnt, ergeht direkt an den Antragsteller – und an den LHK-Vorstand zur Kenntnis – eine schriftliche Absage mit Angabe der Gründe, die zu dieser Absage führten.

Mit der schriftlichen Grabungsgenehmigung des LAD verbunden ist generell die Auflage, dass die Grabung sofort einzustellen ist, falls doch archäologisch relevante Funde, wie Holzkohle, Scherben, metallische Gegenstände und Steinwerkzeuge (Feuersteine) oder paläontologische Funde, wie Knochen, Zähne, Geweihstücke und Elfenbein, gemacht werden. In diesem Fall ist umgehend das LAD zu informieren. Die Funde sind zur Begutachtung an den Beauftragten des LHK zu übergeben. Das LAD wird dann über die Grabungsgenehmigung neu entscheiden.

Eine Genehmigung seitens des LAD schließt nicht die zusätzliche Einholung weiterer Genehmigungen aus, wie die vom Grundbesitzer, von der zuständigen Naturschutzstelle, von der Forstverwaltung usw.

Der ganze Genehmigungsvorgang soll nach Möglichkeit unbürokratisch ablaufen und einer raschen Bearbeitung unterliegen.



Unabhängig von diesen Regelungen wird von Seiten des LAD erwartet, dass die Entdeckung von Grabungsspuren in und um Höhlen, die auf Raubgrabung hindeuten, von Mitgliedsvereinen des LHK bzw. deren Mitgliedern umgehend an das LAD gemeldet wird.

Diese Regelung gilt als Zusatz zur Geschäftsordnung des LHK und wurde vom Vorstand am Samstag, dem 25.02.2012, in Laichingen beschlossen.

Der Antrag auf Grabungsgenehmigung ist an die/den Vorsitzende/Vorsitzenden des LHK zu senden (Stand August 2014):

Landesverband für Höhlen- und Karstforschung Baden-Württemberg e.V.
Hauptstrasse 4, 89601 Schelklingen-Schmiechen, E-Mail: vorsitz@lhk-bw.de



**Landesverband
für Höhlen- und Karstforschung
Baden-Württemberg e. V.**

Möglichkeit der Bezuschussung von Forschungsvorhaben durch den Landesverband für Höhlen- und Karstforschung Baden-Württemberg e. V.

Der Landesverband möchte alle seine Mitglieder darauf hinweisen, dass die Möglichkeit der finanziellen Bezuschussung von Forschungsvorhaben besteht.

Hierfür ist ein schriftlicher Antrag mindestens vier Wochen vor einer Delegiertenversammlung an den LHK-Vorstand zu richten. Diesem Antrag sind die Vorstellung des Forschungsvorhabens und ein Kostenvoranschlag beizufügen.

Anlässlich der Delegiertenversammlung muss der Antragsteller persönlich anwesend sein, sein Projekt erläutern und den Delegierten Rede und Antwort stehen.

In Abstimmung mit dem Vorstand muss nach Abschluss der Forschungen ein schriftlicher Bericht vorgelegt werden, der in einer höhlenkundlichen Schrift, vorrangig den Unterwelten-Info, zu veröffentlichen ist.

Über eine rege Inanspruchnahme würde sich der Vorstand sehr freuen, kämen diese Forschungsergebnisse doch allen zugute.

Leinfelden-Echterdingen, den 15.03.2015

Hans Martin Luz
(Geschäftsführer)



Zum Schluss: Merkwürdiges über und unter der Erde

Ernste Fragen an den Schauhöhlenführer (mit einigen weniger ernst gemeinten Antworten)

- Wo muß ich hingehen, wenn ich nicht in die Höhle will?
- Gibt es in der Höhle auch Fahrgeschäfte, oder müssen wir da in den Märchenpark?
- Wo ist der WLAN-Anschluss?
- Wie hat die Natur nur diese schönen, gleichmäßigen Stufen geformt?
- Könnte man in der Höhle Atommüll lagern?
- Das soll eine Fledermaus sein? (Ja schon, denn wäre der Hals länger, wäre es eine Giraffe.)
- Beschädigen Fledermäuse die Höhle, indem sie Felsen aus der Decke brechen?
- Füttern Sie die Fledermäuse? (Ja, wir füllen allabendlich Mehlwürmer mit Helium und lassen sie schweben.)
- Junge Dame, Modelfigur, Trägertop und kurzes Miniröckchen (vorwurfsvoll!): Warum beheizen Sie Ihre Höhle eigentlich nicht?

Impressum

Unterwelten-Info, Heft 32, November 2015 (Ausgabe 2/2015)

Herausgeber

Landesverband für Höhlen- und Karstforschung Baden-Württemberg e. V.
Erscheinungsort und Vereinssitz: Stuttgart / Internet < <http://www.lhk-bw.de> >

Vorsitzende

Petra Boldt, Hauptstraße 4, 89601 Schelklingen-Schmiechen
E-Mail: vorsitz@lhk-bw.de

Redaktion

Thomas Rathgeber, Frank-Sinatra-Straße 4, 71711 Steinheim an der Murr
E-Mail: rathgeber@gmx.de

Bankkonto

IBAN: DE54610605000648913007, BIC: GENODES1VGP, Volksbank Göppingen e. G.
Der Landesverband ist vom Finanzamt als gemeinnützig anerkannt.

Schauhöhlen in Baden-Württemberg

Hohler Fels bei Schelklingen / UL

Kontakte:
Museumsgesellschaft Schelklingen e. V., Verein für Höhlenkunde e. V., 83601 Schelklingen,
Rainer Brunerstr. 11,
Tel.: 07394 1943,
Mail: museum@schelklingen.de, www.museum-schelklingen.de
Öffnungszeiten:
01.05. bis 31.10. sonntags von 14.00 bis 17.00 Uhr (bei schönem Wetter) und auf
Vorwarnung (siehe oben)
Führungsdauer: ca. 30 Minuten
Führungsweg: ca. 70 Meter
Gestein: Weißer Jura (Malm) - Obere Felsenkalk/Massenkalk (K2)

Eberstadter Tropfsteinhöhle bei Buchen-Eberstadt / MOS

Kontakte:
Verwaltung der Eberstadter Tropfsteinhöhle, Rathaus, 74722 Buchen-Eberstadt,
Mail: info@tropfsteinhoehle.de, www.tropfsteinhoehle.de
Öffnungszeiten:
Mai bis Ende Oktober täglich von 10.00 bis 18.00 Uhr
(in den Monaten März, April, September und Oktober sonntags Ruhetag)
November bis Februar samst., sonnt. und feiertage 10.00 bis 18.00 Uhr
Führungsdauer: ca. 45 Minuten
Führungsweg: 600 Meter
Gestein: Unterer Muschelkalk - Weiskalk (mW)

Schertelhöhle bei Westerheim / UL

Kontakte:
Höhlenverein Westerheim e. V., Klaus Zöggler Rauscherstr.,
Städtlergasse 7, 72500 Westerheim,
Tel.: 07333 7845,
Mail: info@schertelhoehle.de, www.schertelhoehle.de
Öffnungszeiten:
15.05. bis 01.10. täglich von 10.00 bis 17.00 Uhr
Führungsdauer: ca. 30 Minuten
Führungsweg: ca. 180 Meter
Gestein: Weißer Jura (Malm) - Untere Felsenkalk/Massenkalk (K2)

Gutenberger Höhle und Gullmannshöhle bei Lenningen-Gutenberg / ES

Kontakte:
Ordnungsamt Gutenberg, 73262 Lenningen-Gutenberg,
Tel.: 07500 7522,
Mail: info@lenningen.de, www.lenningen.de
Öffnungszeiten:
Mai bis Oktober sonntags von 13.00 bis 18.00 Uhr, sam- und feiertage von 10.00 bis
16.00 Uhr (bei durchgehend schlechtem Wetter bleiben die Höhlen geschlossen)
Führungsdauer: beide Höhlen zusammen ca. 80 Minuten
Führungsweg: Gutenberger Höhle 180 Meter, Gullmannshöhle 95 Meter
Gestein: Weißer Jura (Malm) - Untere Felsenkalk/Massenkalk (K2)

Laichinger Tiefenhöhle bei Laichingen / UL

Kontakte:
Höhlen- und Höhlenverein Laichingen e. V., Hölleweg 201, 88130
Laichingen,
Tel.: 07333 5266,
Mail: info@hoehlelaichingen.de, www.hoehlelaichingen.de
Öffnungszeiten:
Kerbstag bis Ende der Herbstferien täglich von 10.00 bis 17.00 Uhr
Führungsdauer: auf Anfrage
Führungsweg: 200 Meter (bis in eine Tiefe von 85 Meter)
Gestein: Weißer Jura (Malm) - Untere Felsenkalk/Massenkalk (K2)

Nebelhöhle bei Sonnenbühl-Genkingen / RT

Kontakte:
Tourist-Info, Rathaus Sonnenbühl-Genkingen, Hauptstraße 2, 72620 Sonnenbühl,
Tel.: 07129 92018 oder 07128 495,
Mail: info@sonnenbuehl.de, www.sonnenbuehl.de
Öffnungszeiten:
April bis Ende der Herbstferien täglich von 09.00 bis 17.30 Uhr,
März und November samstags und sonntags von 09.00 bis 17.00 Uhr
Führungsdauer: auf Anfrage
Führungsweg: ca. 400 Meter
Gestein: Weißer Jura (Malm) - Untere Felsenkalk/Massenkalk (K2)

Charlottenhöhle bei Gingen an der Brenz / HDH

Kontakte:
Höhlenverein Württemberg Gingen-Hütten,
Lorenzstraße 01, 89537 Gingen-Hütten,
Tel.: 07324 987140, Fax: 07324 989943,
Mail: hoehleverein@wuest.de, www.hoehleverein@wuest.de,
www.hoehleverein@wuest.de
Öffnungszeiten:
April bis Oktober sonntags 09.00 bis 11.30 Uhr und 13.30 bis
16.30 Uhr,
sonntags und feiertage 09.00 bis 16.30 Uhr
Führungsdauer: ca. 45 Minuten
Führungsweg: ca. 500 Meter
Gestein: Weißer Jura (Malm) - Untere Felsenkalk/Massenkalk (K2)

Erdmannshöhle bei Hasel / LÖ

Kontakte:
Bürgermeisteramt, 79666 Hasel,
Tel.: 07162 809601 oder 07162 809680,
Mail: info@gemeinde.hasel.de, www.gemeinde.hasel.de
Öffnungszeiten:
Samstag vor Ostern bis 22.00 und 11.00 bis 01.11,
werktags 10.00 bis 18.00 Uhr, samst., sonnt. und feiertage 10.00 bis
17.30 Uhr, 03.05. bis 13.05. täglich von 10.00 bis 17.00 Uhr
Führungsdauer: ca. 44 Minuten
Führungsweg: 380 Meter
Gestein: Oberer Muschelkalk - Teckhochkalk/Palaiozän (mW/rdP)

Sonthheimer Höhle bei Heroldstatt-Sonthheim / UL

Kontakte:
Höhlenverein Sonthheim e. V.,
Tel.: 07369 1597,
Mail: info@southheimer-hoehle.de, www.southheimer-hoehle.de
Öffnungszeiten:
01.04. bis 31.09. wochentags auf Anfrage,
sonntags 14.00 bis 18.00 Uhr, sonntags 09.00 bis 18.00 Uhr
Führungsdauer: ca. 30 Minuten
Führungsweg: ca. 100 Meter
Gestein: Weißer Jura (Malm) - Untere Felsenkalk/Massenkalk (K2)

Tschamberhöhle bei Karsau-Riedmatt / LÖ

Kontakte:
Schwäbisch-Karlsruher Karst e. V., 79618 Riedmatt (Baden),
Tel.: 07673 5768,
Mail: info@karst.de, www.schwaebischkarst-karst.de
Öffnungszeiten:
April bis Oktober sonntags und feiertage von 13.00 bis 17.00 Uhr
Führungsdauer: ca. 40 Minuten
Führungsweg: ca. 600 Meter
Gestein: Oberer Muschelkalk - Pfälzerkalk (mW/P)

Wimsener Höhle bei Hayingen / RT

Kontakte:
Naturerlebnis Wimsener Höhle, 72604 Hayingen-Wiesent,
Tel.: 07373 91020,
Mail: info@wimsener.de, www.wimsener.de
Öffnungszeiten:
01.04. bis 31.10. täglich von 09.00 bis 18.00 Uhr, 01.11. bis 31.03.
auf Anfrage
Führungsdauer: ca. 10 Minuten
Führungsweg: ca. 70 Meter mit Boot
Gestein: Weißer Jura (Malm) - Obere Felsenkalk/Massenkalk (K2)

Kolbinger Höhle bei Kolbingen / TUT

Kontakte:
Ordnungsamt Kolbingen des Schwäbischen Albvereins e. V., Maria Zietens
Hofstraße 13, 78530 Kolbingen,
Tel.: 07463 960196,
Mail: info@kolbingen.de, www.albverein-kolbingen.de
Öffnungszeiten:
Kerbstag bis Ende Oktober
sonntags 13.00 bis 17.00 Uhr, sam- und feiertage 10.00 bis 17.00 Uhr
Führungsdauer: ca. 30 Minuten
Führungsweg: ca. 90 Meter
Gestein: Weißer Jura (Malm) - Obere und Untere Felsenkalk/Massenkalk (K2-3)

Karls- und Bärenhöhle bei Sonnenbühl-Erfingen / RT

Kontakte:
Tourist-Info - Rathaus Sonnenbühl-Genkingen, Hauptstraße 2, 72620
Sonnenbühl,
Tel.: 07129 92018 oder 07128 495,
Mail: info@sonnenbuehl.de, www.sonnenbuehl.de
Öffnungszeiten:
April bis Ende der Herbstferien täglich von 9.00 bis 17.30 Uhr,
März und November sonntags und feiertage von 9.00 bis 17.00 Uhr
Führungsdauer: ca. 40 Minuten
Führungsweg: ca. 271 Meter
Gestein: Weißer Jura (Malm) - Untere Felsenkalk/Massenkalk (K2)

Olgahöhle in Lichtenstein-Honau / RT

Kontakte:
Ordnungsamt Honau des Schwäbischen Albvereins e. V., Walter Saut,
Olgastraße 30, 72828 Lichtenstein-Honau,
Tel.: 07129 60180,
Mail: saut.walter@online.de, www.olgahoehle.de
Öffnungszeiten:
April bis Oktober am 1. Sonntag des Monats von 11.00 bis 17.00 Uhr
Führungsdauer: ca. 26 Minuten
Führungsweg: ca. 120 Meter
Gestein: Kalk (K) (K2/K3)

